







## Radar Bulletin Dezember 2019 (29.11. – 20.12.2019)

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen, die für Deutschland und die Schweiz relevant sind, zusammengestellt und bewertet. Das Radar Bulletin wird vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler Institut (FLI) erstellt. Es erscheint in der Schweiz und in Deutschland in zwei unterschiedlichen Ausgaben. Die Risikobewertungen werden länderspezifisch dargestellt, wobei BLV und FLI jeweils die redaktionelle Verantwortung für die Ausgabe in ihrem Land tragen. Bei der vorliegenden Version handelt es sich um die Ausgabe für den Veterinärdienst in Deutschland.

**Gesichtete Quellen:** [ADNS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [PAFF Committee](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#), [DIS-CONTROLS](#), [EFSA](#) und weitere.

### Definitionen der Ampelsymbole:

-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist gross, oder sie tritt bereits auf. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Massnahmen zum Schutz der Tierbestände werden situativ getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen sind noch nicht notwendig.
-  Eilmeldung – wichtige Seuchenmeldung, die kurz nach Redaktionsschluss eingegangen ist.

2 Mt	1 Mt	Akt.	Neue Meldungen	
			<a href="#">ASP</a>	Afrikanische Schweinepest (ASP): Weitere Fälle in <b>Polen</b> und anderen Ländern <b>Europas</b> ; erster Fall in <b>Indonesien</b> , weitere Fälle in <b>Südostasien</b> .
<a href="#">Kurzmeldungen</a> und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin <a href="#">November 2019</a>				
			<a href="#">BT</a>	Bluetongue (BT): Fälle von BTV-8 in <b>Belgien</b> und der <b>Schweiz</b> ; Fälle von BTV-16 in <b>Griechenland</b> .
			<a href="#">MKS</a>	Maul- und Klauenseuche (MKS): Fälle in der <b>Türkei</b> .
	--		<a href="#">TB</a>	Tuberkulose bei Rindern: Weiterer Fall in <b>Österreich</b> .
			<a href="#">WNF</a>	West-Nil-Fieber (WNF): Situation in <b>Europa</b> .
			<a href="#">Kleiner Beutenkäfer</a>	Kleiner Beutenkäfer: Kein neuer Fall in <b>Italien</b> .
			<a href="#">LPAI</a>	Niedrig pathogene aviäre Influenza (LPAI): Neuer Fall in <b>England</b> .
--	--		<a href="#">Rotz</a>	Rotz: Fälle in der <b>Türkei</b> .
<a href="#">ADNS</a> Meldungen zu den hochansteckenden Tierseuchen der letzten Wochen				

## Eilmeldung



HPAI

In **Polen** wurde am 31.12.2019 der Ausbruch von hochpathogener aviärer Influenza H5N8 in 3 Putenmastbetrieben mit zusammen über 40.000 Tieren bestätigt. Die Betriebe befinden sich in der Region Lubelskie im Osten des Landes ([ADNS](#)).

## Krankheit

### Afrikanische Schweinepest (ASP) – Europa und Südostasien



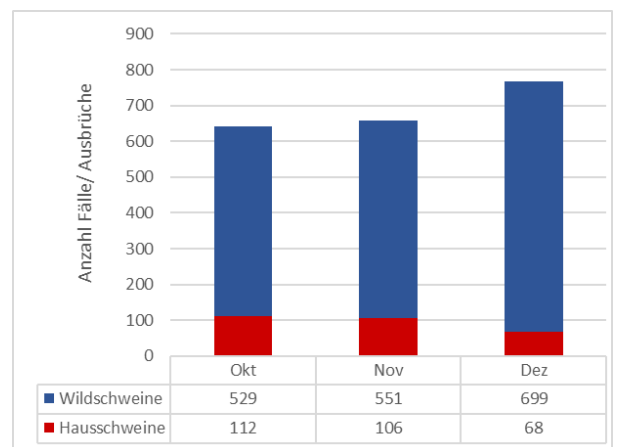
#### Situation Hausschweine

Aus **Rumänien** werden weiterhin ASP-Ausbrüche in Hausschweinbetrieben gemeldet (Abbildung 1). Mit Ausnahme eines größeren Betriebs in der Walachei traten alle Ausbrüche in Kleinhaltungen auf.

In **Bulgarien** waren im Osten des Landes (Teil-III-Gebiet) drei kleine Betriebe von ASP betroffen.

**Moldawien** bestätigte im Berichtszeitraum einen Ausbruch in einer Kleinhaltung.

	Oktober		November		Dezember	
<b>Belgien</b>	-	1	-	1	-	1
<b>Bulgarien</b>	3	18	44	3	38	
<b>Estland</b>	-	8	4	3		
<b>Lettland</b>	-	41	52	27		
<b>Litauen</b>	2	41	23	29		
<b>Polen</b>	2	174	210	336		
<b>Rumänien</b>	103	51	103	57	65	81
<b>Slowakei</b>	0	4	3	9		
<b>Ukraine</b>	2	-	3	1		
<b>Ungarn</b>	-	191	156	175		
<b>Gesamt</b>	<b>112</b>	<b>529</b>	<b>106</b>	<b>551</b>	<b>68</b>	<b>699</b>



## Situation

**Abbildung 1:** Anzahl der an ADNS gemeldeten ASP-Ausbrüche bzw. -Fälle bei Haus- (rot) und Wildschweinen (blau) vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2019. (-) ASP bislang nicht gemeldet.

In **Indonesien** (Provinz Nord-Sumatra) wurde offiziell der erste ASP-Ausbruch bestätigt. Eine erhöhte Sterblichkeit bei Hausschweinen war schon seit Ende September 2019 in mehreren Provinzen beobachtet worden.

Aus **China** wurden im Berichtszeitraum weitere ASP-Ausbrüche gemeldet.

#### Situation Wildschweine

In **West-Polen** werden weiterhin zahlreiche ASP-positive Wildschweinkadaver in den bereits reglementierten Gebieten gefunden. Das Teil-I-Gebiet verläuft nun auf einer Länge von 100 km entlang der deutschen Grenze. In Brandenburg ist in Frankfurt (Oder) und im benachbarten Landkreis Oder-Spree auf den Oderdeichen der Bau eines Wildschutzzaunes (Elektrozaun bzw. Duftzaun) geplant. ASP-positive Kadaver wurden in bis zu knapp 30 km Nähe zur deutschen Grenze gefunden. Auch im Südosten Polens breitet sich die ASP weiter aus.

**Belgien** meldete am 17. Dezember 2019 ASP bei einem skelettierten Kadaver. Dieser befand sich in dem seit Juli 2019 eingezäunten Bereich des Teil-I-Gebiets.

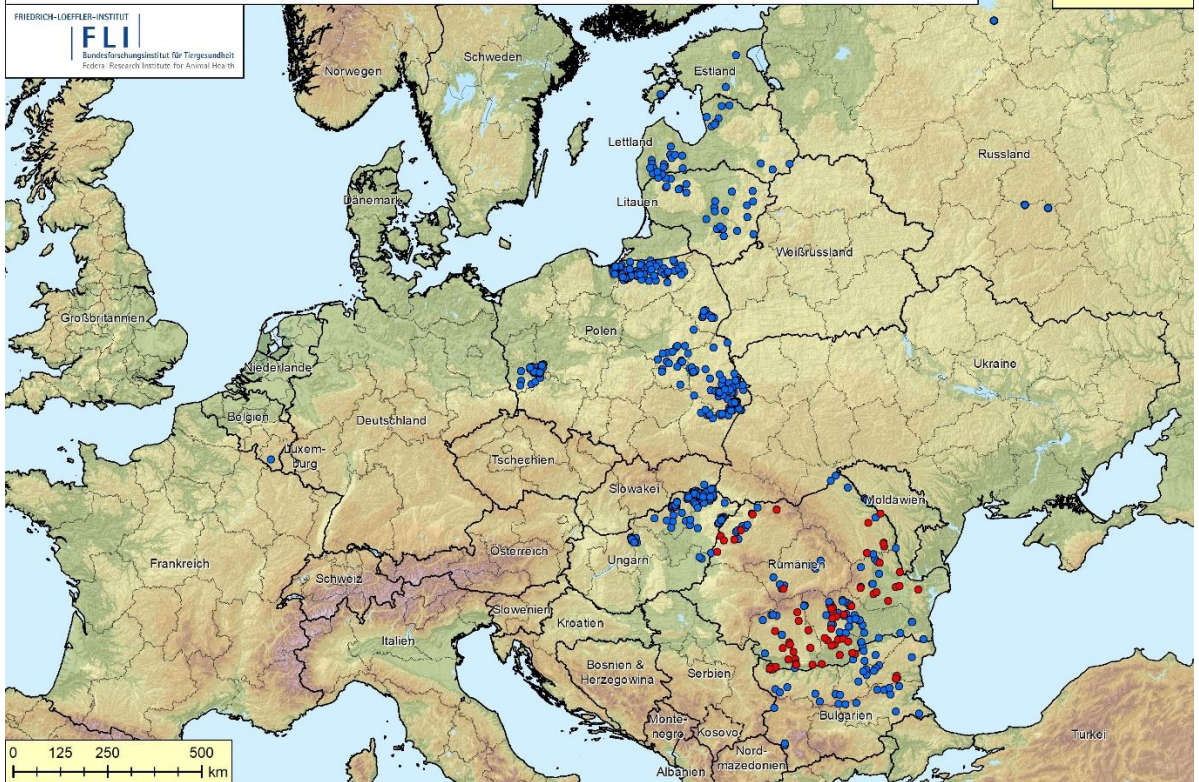
Aus **Ungarn** wurden weitere Fälle von ASP bei Wildschweinen in unmittelbarer Nähe zum befallenen Wildpark bei Budapest gefunden (siehe Radar Bulletin [Oktober 2019](#)).

Aus **Russland** und **Südkorea** wurden im Berichtszeitraum weitere ASP-Fälle bei Wildschweinen gemeldet.

Aus **China** wurden weitere Funde von ASP bei Wildschweinen gemeldet.



**Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Moldawien, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Ungarn und Ukraine - Dezember 2019** Datenquelle: ADNS / OIE (Stand: 07.01.2019 - 09:30 Uhr)



**Abbildung 2:** Vom 01. bis 31. Dezember 2019 im ADNS sowie an die OIE gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern finden Sie [hier](#).

**Kommentar**

Derzeit geht aufgrund der räumlichen Nähe vom ASP-Geschehen in **Westpolen** das größte Risiko für eine Einschleppung nach Deutschland aus. Während sich das Geschehen in **Belgien** deutlich beruhigt hat, ist in den drei westpolnischen Bezirken die Anzahl ASP-infizierter Kadaver seit Bekanntwerden des ersten Falles deutlich gestiegen. Die tatsächliche Größe des Seuchengebiets ist noch nicht bekannt. Bislang scheint sich das Geschehen jedoch vom Indexfall aus nicht in Richtung Deutschland, sondern eher in Richtung Nordosten in die hausschweinedichte Region Wielkopolski zu erstrecken.

Bezüglich der Situation in Hausschweinbeständen bleibt die Situation in **Rumänien** äußerst angespannt.

Auch in **Asien** ist die ASP-Situation weiterhin besorgniserregend. **Indonesien** ist mittlerweile das elfte asiatische Land, das von ASP betroffen ist, zusätzlich zu China, Laos, Kambodscha, Mongolei, Myanmar, Nordkorea, Ost-Timor, Philippinen, Südkorea und Vietnam. Somit hat das ASP-Virus zum wiederholten Mal einen großen Sprung gemacht: es sind über 1.000 Kilometer bis zum nächst gelegenen Ausbruchsort in Südvietnam. Solche Sprünge verdeutlichen das Ausbreitungspotential der ASP durch menschliches Handeln.

**Folgen für Deutschland**



Für Deutschland bleibt das Risiko einer Einschleppung hoch. Es wird eindringlich vor dem Mitbringen von Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten gewarnt. Das ASP-Virus ist extrem lange in der Umwelt haltbar, vor allem in Blut, Fleischprodukten und Kadavern. Schweinehalter sind zur strikten Einhaltung von Biosicherheitsmassnahmen aufgerufen.

In der EU legt der Durchführungsbeschluss 2014/709/EU (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) 2019/1952) die geltenden Gebiete mit erhöhtem Risiko einer Verschleppung der Seuche (Teile I-IV) fest.

**Quellen / Links**

[FAQ](#), [OIE](#), [ProMED](#), [ADNS](#), [PAFF](#)

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten des [BLV](#) und [FLI](#).  
EU-Kommission: [Karte mit geregelten Gebieten](#) und [interaktive Karte](#)



<p><b>Bluetongue (BT)</b></p>	<p>Im Berichtszeitraum meldete <b>Belgien</b> einen Ausbruch von BTV-8 in einem Rinderbetrieb in der Region Lüttich. In der <b>Schweiz</b> wurden seit Mitte September 2019 insgesamt 53 Fälle von BTV-8 bei Verdachtsuntersuchungen und im Rahmen des aktiven Überwachungsprogramms gefunden.</p> <p>Auf Lesbos (<b>Griechenland</b>) wurden zwei Ausbrüche von BTV-16 bei Schafen und Ziegen und vier Ausbrüche bei Rindern festgestellt.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p><b>Maul- und Klauen-seuche (MKS)</b></p>	<p>Seit der letzten Ausgabe des Radar Bulletin im <a href="#">November 2019</a> wurden aus der <b>Türkei</b> vier <a href="#">Ausbrüche</a> vom Oktober 2019 nachgemeldet.</p> <p>Für aus Algerien, Tunesien, Marokko und Libyen leer zurückkehrende Tiertransportfahrzeuge und -schiffe gelten die Reinigungsvorschriften gemäss Durchführungsbeschluss (EU) <a href="#">2017/675</a>.</p> <p>Die Gefahrenlage für Deutschland ist unverändert. Es besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung aus Nordafrika und der Türkei, aber auch aus den grossen Endemiegebieten im restlichen Afrika und aus Asien.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p><b>Tuberkulose (TB)</b></p>	<p>Am 13. Dezember 2019 bestätigte <b>Österreich</b> einen weiteren Fall von Rindertuberkulose in einem Betrieb in Vorarlberg (Radar Bulletin <a href="#">September 2019</a>). Der Fall wurde im Zuge der Routineuntersuchungen festgestellt, die jedes Jahr in Vorarlberg im Anschluss an die Weidesaison durchgeführt werden. Dabei werden ca. 9.000 Rinder auf rund 800 Betrieben untersucht. Auf dem betroffenen Betrieb hatten 42 der 65 Rinder und Kühe positiv im Tuberkulin-Hauttest reagiert. Seit mehreren Jahren gilt in Vorarlberg und Tirol das Rotwild als Hauptquelle der TB (<i>M. caprae</i>).</p>	<p>○ ● ○</p>
<p><b>West-Nil-Fieber (WNF)</b></p>	<p>Im Dezember 2019 meldete <b>Portugal</b> einen WNF-Ausbruch bei einem klinisch kranken Pferd. Die Fallzahlen bei Pferden und Vögeln sind europaweit deutlich zurückgegangen. Es ist zu erwarten, dass im Winter die Anzahl und Aktivität der kompetenten Vektoren und somit die Fallzahlen niedrig bleiben. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass das WNF-Virus in Deutschland überwintert und bei steigenden Temperaturen wieder zu zirkulieren beginnt. Auf Grund des zoonotischen Potenzials ist eine erhöhte Wachsamkeit auch im humanen Gesundheitswesen erforderlich.</p> <p>Weitere Informationen: <a href="#">BLV</a>, <a href="#">FLI</a>, <a href="#">Robert Koch Institut</a>, <a href="#">ECDC</a> (Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten).</p>	<p>○ ○ ●</p>
<p><b>Kleiner Beutenkäfer (<i>Aethina tumida</i>)</b></p>	<p>Seit dem Radar Bulletin vom <a href="#">November 2019</a> wurde aus <b>Italien</b> kein neuer Befall von Bienenständen mit dem Kleinen Beutenkäfer (<i>Aethina tumida</i>) gemeldet.</p> <p>Die Verbringung von Bienen, Hummeln, unverarbeiteter Imkereinebenprodukte, gebrauchtem Imkereimaterial oder für den menschlichen Verzehr bestimmter Wabenhonig aus Kalabrien nach Deutschland bleibt verboten.</p>	<p>○ ○ ●</p>
<p><b>Niedrig pathogene aviäre Influenza (LPAI)</b></p>	<p>Anfang Dezember 2019 meldete <b>England</b> einen LPAI H5N3-<a href="#">Ausbruch</a> in Mid Suffolk, im Osten der Insel. Betroffen ist ein Geflügelzuchtbetrieb mit 27.000 Tieren. Die Infektion wurde entdeckt, nachdem ein Rückgang der Legeleistung bei den Tieren beobachtet wurde. Der Betrieb wurde geräumt.</p>	<p>○ ○ ●</p>
<p><b>Rotz</b></p>	<p>Die <b>Türkei</b> meldete im Dezember 2019 einen Ausbruch von Rotz auf den Prinzeninseln im Marmarameer in der Provinz Istanbul (<a href="#">OIE</a>). Diese gehört zu den türkischen Gebieten, aus denen der Import von Pferden in die EU gestattet ist. Die EU hat nun die Einfuhr von Pferden und Pferdesamen aus der Türkei suspendiert.</p> <p>Rotz wird durch das Bakterium <i>Burkholderia (B.) mallei</i> verursacht. Pferde und besonders Esel sind empfänglich für eine Infektion, Menschen können ebenfalls erkranken. Die Symptome sind vielfältig: neben einer fieberhaften Allgemeinerkrankung werden oft diphtheroide Beläge, Geschwüre und Knoten auf den Schleimhäuten der Lunge, der oberen Atemwege oder der Haut beobachtet. In Westeuropa konnte die Krankheit im 19. Jahrhundert erfolgreich bekämpft werden.</p>	<p>○ ○ ●</p>

## Redaktionelle Mitteilungen



Das Radar Bulletin erscheint in der Schweiz und in Deutschland jeweils in zwei unterschiedlichen Ausgaben, für das Veterinärwesen bzw. für die interessierte Öffentlichkeit. Die Beurteilungen der Tierseuchen-Risiken werden länderspezifisch dargestellt. Das BLV und FLI tragen jeweils die redaktionelle Gesamtverantwortung für das Radar Bulletin ihres Landes.

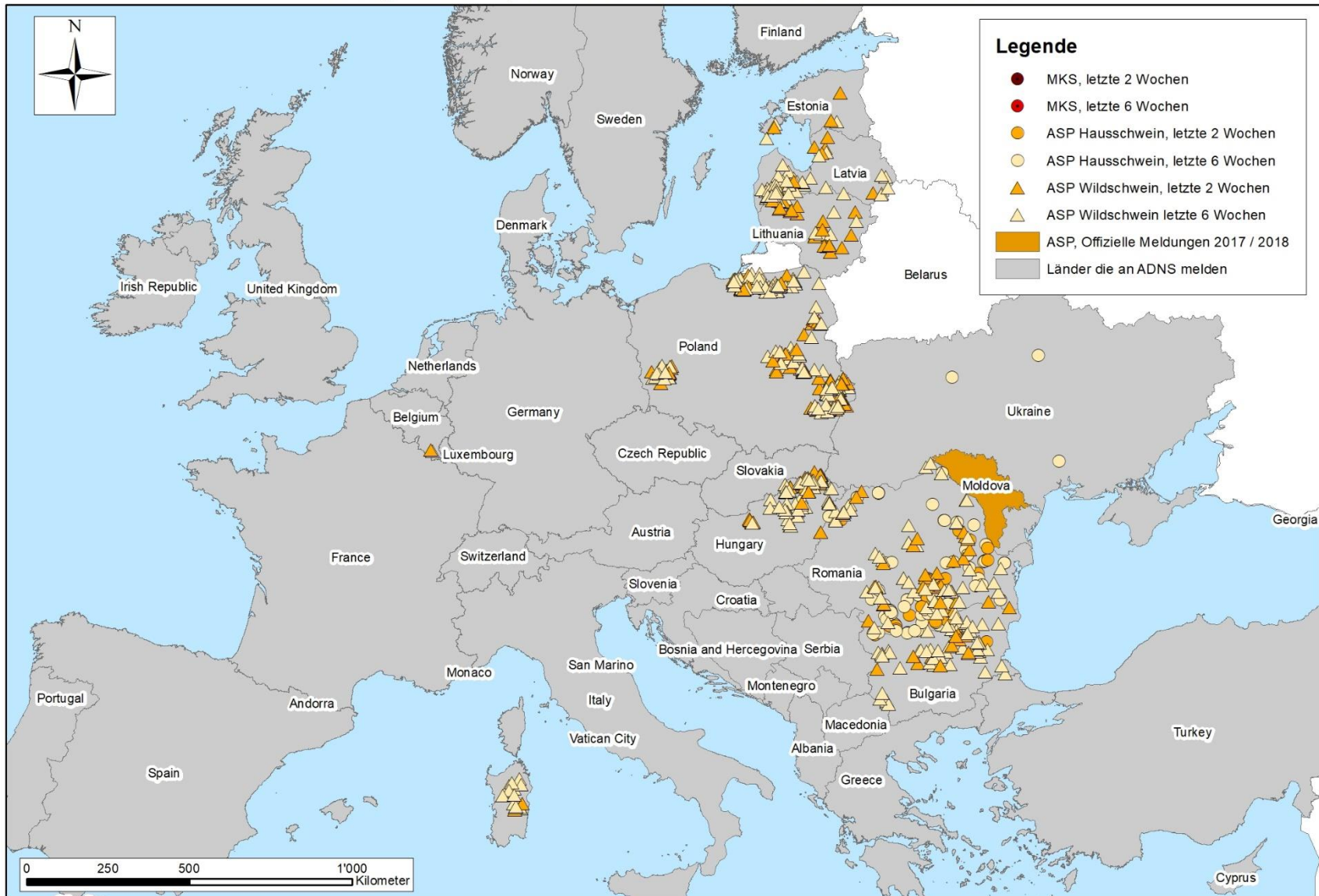
Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf [OPEN AGRAR](#) nachgelesen werden. Möchten Sie künftig benachrichtigt werden, wenn das Radar Bulletin erscheint? [Hier](#) können Sie sich für den elektronischen Newsletter anmelden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter [carolina.probst@fli.de](mailto:carolina.probst@fli.de) zur Verfügung.

## ADNS-Meldungen zu den hochansteckenden Seuchen der letzten Wochen



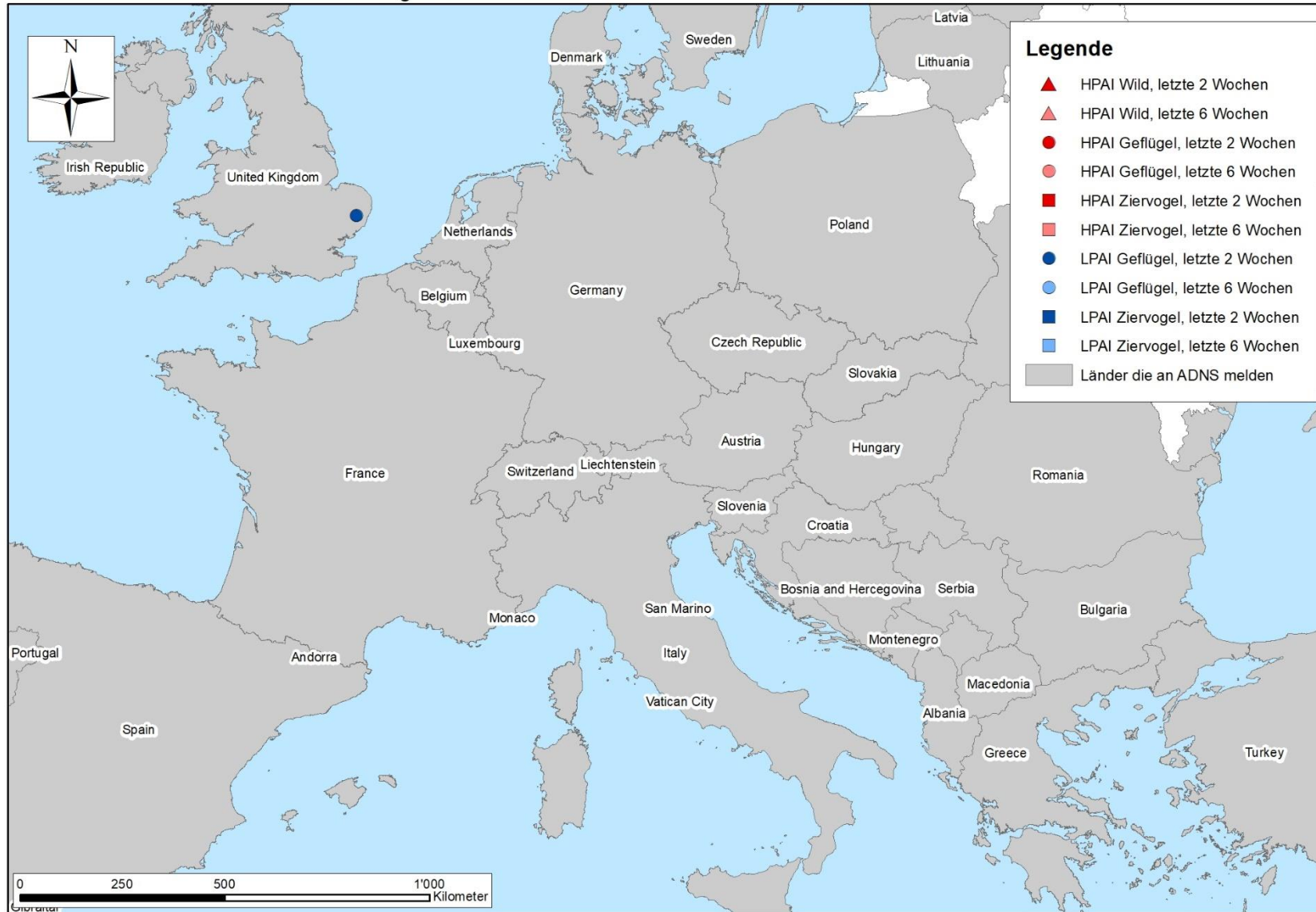
Eine Zusammenstellung der Fälle der hochansteckenden Tierseuchen ASP, MKS und AI der letzten sechs Wochen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten [Quelle: Animal Disease Notification System (ADNS): enthält alle offiziellen Tierseuchemeldungen der EU-Mitgliedstaaten (inkl. Andorra, Färöer-Inseln, Island, Norwegen und Schweiz) an die EU-Kommission].

### Meldungen von ASP, KSP und MKS an ADNS in den letzten 6 Wochen



BLV, 20.12.2019 - mbi

## Meldungen von HPAI und LPAI an ADNS in den letzten 6 Wochen



BLV, 20.12.2019 - mbi